

MZ Sa/So. 31.12.16/1.1.17

Zuschuss für Kahn „Helga“

KULTUR Eine Stiftung fördert
das Schifffahrts-Museum.

REGENSBURG. Für die Instandsetzung des Lastkahns „Helga“ im Schifffahrts-Museum Regensburg stellt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) 15 000 Euro zur Verfügung. Der Fördervertrag erreicht Dr. Dieter Urmann, den Vorsitzenden des Vereins Arbeitskreis Schifffahrts-Museum Regensburg, in diesen Tagen, wie die Stiftung mitteilte. Der von Rost befallene Schiffskörper und die verschlissenen Reibhölzer müssen restauriert, der geschädigte Außenanstrich erneuert werden. Der Kahn besitze eine besondere geschichtliche Bedeutung als Zeugnis einer im Aussterben begriffenen Transportart auf der Donau.

Die „Helga“ ist einer der letzten Schleppkähne mit den Standardmaßen für den alten Ludwig-Donau-Main-Kanal, der bis in die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts nur für den Treidlbetrieb ausgelegt war. Das bewegliche Denkmal, das jetzt nahe der Eisernen Brücke liegt, wurde zum letztgebauten nichtmotorisierten Frachtkahn der letzten Regensburger Schiffmeisterfamilie. Gebaut wurde es 1955 auf der Hitzler-Werft in Regensburg für den Kleinschiffer Hans Hofmeister aus Prüfening. Zuletzt diente das Boot der Firma Meister Deggen-dorf, bevor es als drittes Museumsschiff 2003/2004 zum Anleger umfunktioniert wurde. Das Museumsschiff ist eines der mehr als 360 Projekte in Bayern, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der Glücks-Spirale, der Rentenlotterie von Lotto, förderte.